

Beschwerde- und Meldemöglichkeiten

Eltern/Familien, Mitarbeitenden und anderen Personen, die einen Verdacht auf Gewalt/sexualisierte Gewalt an Kindern melden möchten, stehen verschiedene Beschwerde- und Meldewege zur Verfügung.

Wenn Sie einen Verdacht melden bzw. eine Beschwerde führen möchten, können Sie dies in der Kita, bei der zuständigen Gesamtleitung, der Leitung der Bürogemeinschaft oder der Geschäftsführung tätigen. Alle Kontakte finden Sie auf der Homepage der Katholischen KiTa gGmbH Koblenz.

Darüber hinaus stehen Ihnen in unserer Trägergesellschaft zwei externe Ansprechpersonen für Interventionsbegleitung zur Verfügung, an die Sie sich bei Verdacht auf Gewalt/sexualisierte Gewalt an Kindern wenden können. Diese nehmen den Verdacht auf und leiten ihn an die Geschäftsführung weiter.

Die Kontaktdaten der externen Ansprechpersonen für Interventionsbegleitung finden Sie unter:

<https://www.kita-ggmbh-koblenz.de/ueber-uns/praevention-so-schuetzen-wir-kinder>

Einer Beschwerde/Meldung hinsichtlich des Verdachts auf Gewalt/sexualisierte Gewalt an Kindern durch Mitarbeitende wird zuverlässig gemäß festgelegten Interventionsritten und unter Einbeziehung der externen Ansprechpersonen für Interventionsbegleitung nachgegangen.

Weitere Informationen, Links und Kontakte

Weitere Informationen, Broschüren, Links und Kontakte finden Sie auf der Präventionsseite der Homepage der Katholischen KiTa gGmbH Koblenz:

<https://www.kita-ggmbh-koblenz.de/ueber-uns/praevention-so-schuetzen-wir-kinder>

Auf den Seiten der Präventionsstelle des Bistums Trier sowie der Lebensberatung im Bistum Trier erhalten Sie ebenfalls Informationen, sowie Kontaktmöglichkeiten hinsichtlich Beratung und Unterstützung zum Thema Prävention:

<https://www.praevention.bistum-trier.de>
<https://www.lebensberatung.info>

Auf der Seite der Präventionsstelle des Bistums Trier finden Sie Hilfsangebote für Ratsuchende und Betroffene.

<https://www.praevention.bistum-trier.de/hilfe-informationen/hilfsangebote-fuer-ratsuchende-und-betroffene>



**Prävention -
so schützen
wir Kinder**

Gemeinnützige Trägergesellschaft Katholische
Kindertageseinrichtungen im Raum Koblenz mbH
Göbelstraße 9-11, 56727 Mayen
Telefon: 0 26 51 - 70 43 0
www.kita-ggmbh-koblenz.de
E-Mail: geschaeftsstelle@kita-ggmbh-koblenz.de



**Katholische
KiTa gGmbH
Koblenz**

Pädagogische Grundhaltung

„Die Rechte und die Selbstbestimmung von Kindern stehen im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit. Ein achtsamer und respektvoller Umgang miteinander schafft eine sichere Umgebung für Kinder, in der ihre Würde gewahrt, ihre Grenzen beachtet und ein adäquater Umgang von Nähe und Distanz gelebt wird. Dies ist ein wichtiger Beitrag zum Kinderschutz und zur Prävention vor Gewalt an Kindern.“

(Leitbild der Katholischen KiTa gGmbH Koblenz)

Kindern in unseren Kindertageseinrichtungen ein positives und gesundes Aufwachsen zu ermöglichen, ist unser vorrangigstes Ziel als Betriebsträger von katholischen Kindertageseinrichtungen im Bistum Trier.

Dies bedeutet für uns, sie liebevoll und verlässlich in ihrer Entwicklung zu begleiten.

Im Besonderen heißt das, sich den Kindern positiv zuzuwenden und ihre Signale wahrzunehmen, tragfähige und positive Beziehungen anzubieten, ihre Fähigkeit zur Selbst- und Mitbestimmung ernst zu nehmen, sie in der Wahrnehmung ihrer Kinderrechte zu stärken und ein Leben in Gemeinschaften zu ermöglichen, das von Solidarität, gegenseitiger Achtung und einem guten Miteinander geprägt ist.

Kinder nehmen im Kita-Alltag durch ihr Recht auf aktive Mitgestaltung, Mitbestimmung und die Möglichkeit zur Beschwerde Einfluss auf die Bedingungen des Zusammenlebens in ihrer Kindertageseinrichtung. Erfahrungen der Selbstwirksamkeit stärken die Handlungssicherheit und befähigen die Kinder zur Bewältigung alltäglicher Herausforderungen.

Konkrete Umsetzung der Präventionsarbeit

Das "Rahmenschutzkonzept zur Prävention gegen Gewalt, insbesondere sexualisierte Gewalt an Kindern in katholischen Kindertageseinrichtungen im Bistum Trier" bildet die Grundlage unserer Präventionsarbeit.

Um zu erreichen, dass die Erfordernisse zum Schutz der Kinder vor jeglicher Form von Gewalt und Übergriffigkeit in den Kita-Alltag implementiert und handlungsleitend für alle Mitarbeitenden sind, haben wir folgende Maßnahmen dauerhaft eingerichtet:

- Die Schulung und Sensibilisierung aller Mitarbeitenden zu Fragen der Prävention, verbunden mit der Aufforderung zum aktiven Einsatz für Kinderschutz und Kinderrechte.
- Die Einbindung von Fragen zum Kinderschutz in der Personalauswahl, der Einarbeitung, den Mitarbeiter*innengesprächen und Gremiensitzungen.
- Regelmäßige Thematisierung der Umsetzung von Kinderschutz und Kinderrechten in der pädagogischen Arbeit in Elterngesprächen und Elterngremien.
- Ein wertorientiertes und verbindliches QM-System mit klaren Aussagen und Vorgaben zu:
 - Analyse von Risiken
 - Fehler- und Beschwerdemanagement
 - transparenten und verbindlichen Interventionsschritten
 - Einbindung der Themen Kinderschutz und Kinderrechte in den pädagogischen Prozessen und konzeptionellen Aussagen der einzelnen Kitas
- Die Ernennung einer Präventionsbeauftragten mit dem Auftrag das Thema „Schutz von Kindern gegen jegliche Form von Gewalt“ in unserem Unternehmen weiterzuentwickeln und lebendig zu halten.

Infos aus der Präventionsschulung

(in Abstimmung mit den Verantwortlichen für die Schulungen; Abteilung Kindertageseinrichtungen im DiCV Trier e.V.)

Gesetzliche und kirchenrechtliche Grundlagen

- Einschlägige rechtliche Grundlagen
- Auseinandersetzung mit kirchenrechtlichen Grundlagen wie beispielsweise der Rahmenordnung - Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz und dem Rahmenschutzkonzept für katholische Kindertageseinrichtungen im Bistum Trier

Begriffsbestimmungen, Daten & Fakten

- Erläuterung der für den Umgang mit sexualisierter Gewalt relevanten Begrifflichkeiten; insbesondere: Grenzverletzung, sexualisierte Übergriffe/Belästigung und sexueller Missbrauch
- Daten und Fakten u.a. aus der polizeilichen Kriminalstatistik untermauern hierbei die Notwendigkeit der Präventionsarbeit

Aspekte zu Täter*innen

Auseinandersetzung mit und Sensibilisierung für Vorgehensweisen der Täter*innen:

- Wie sind die Beziehungen der Tatverdächtigen zu den betroffenen Personen?
- Was sind die Strategien der Täter*innen?

Mögliche Folgen des Missbrauchs und hilfreiche Reaktionen im Verdachtsfall

- Bewusstmachen der Folgen sexualisierter Gewalt für Betroffene und Erkennen von Symptomen
- Erlernen von Konfrontationstechniken für die Kommunikation im Verdachtsfall
- Kennenlernen hilfreicher Reaktionen im Umgang mit betroffenen Kindern